

W., Hr., Berlin-Cha
Versorgung
W., Hr., Bottrop i.
Versorgung
Scholl, L., Frl., Hamb
Y.

H., Hr., Heilbronn
L. Cl., Hr. Dir., Los
E.
C., Hr., Kalifornien
Hr. Prof., Marburg
A., Hr. Dipl.-Ing., W.

Hr. m. Tocht., Edin
Hr.,
Hr., Stuttgart
Versorgung

Hr., Wohldorf-Ohle
Versorgung
Hr. Polizeirat, S
Polizei-Sanität
W., Hr., Limburg
Zur S.

Hr., Berlin
Hr., Bochum-Dahl
Versorgung

n. E., Hr., Berlin
Hr., Solingen
Hr., Blanken
atow) Versorgung
n. E., Fr. m. Tocht.
Hr., Strassberg b.
Versorgung
Hr. Verwaltungsb
Versorgung
g. H., Hr., Warenha
ahlem

SAN
Lage, gegenüber
erstklassiger Ver
chtigung wird ge

für Passa
as bietet Wiesbaden dem
rgast am Freitag?

erte: Kochbrunnen 11 Uhr. Kurhaus 19.30 Uhr
Zyklusconcert mit Bronislaw Huberman. (Pro
gramme Seite 2).
ter: Grosses Haus 19.30 Uhr: „Undine“
Kleines Haus 20 Uhr: „Liebling, Adieu“
s: Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Es wird schon wieder
besser“.

stellungen: Gemäldegalerie, Neues Museum 11—13
14.30—16.30 Uhr ausser Montags, Küpper (Tausstr.)
chaefer (Moritzstr. 54) Goethe-Ausstellung. — Alter
museum. — Neues Museum: „Neue Wege der
eichenkunst“.

üge: An den Rhein, Omnibuslinie 1 nach Biebrich,
Autobus nach Schierstein. — Neroberg Omnibus
linie 1. — Unter den Eichen Omnibuslinie 3. — Eiserne
Land (Eisenbahnstation). — Burgruine Sonnenberg
Omnibuslinie 2. — Schlaferskopf (Bahnhof, Chaussee-
aus). — Jagdschloss Platte, 500 m hoch. — Auto-
ausflüge der Kurverwaltung, siehe Seite 2.
oss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

Wetter: Bewölkung zunehmend, ziemlich warm,
Niederschläge noch nicht absehbar.

**eislaufschäden nach
ippeinfektion.**

on Dr. Hans Münzer (Bad Kudowa).
M.) Bei allen Infektionskrankheiten gilt neben
ren Beobachtungen und Prüfungen unsere Auf-
merksamkeit in besonders hohem Grade dem
zen. Unter den mannigfachen Infektions-
heiten hat die Grippe mit den durch sie hervor-
enen Schädigungen am Kreislaufapparat eine
tragende Bedeutung. Der Erreger der Grippe
sch nicht mit Sicherheit festgestellt. Man spricht
meist von einem „Grippevirus“, einem Gift-
der in den Körper gelangt oder anderen an-
vielleicht harmlosen Erregern den Weg in die
be bahnt. Die Grippe tritt seuchenartig, epi-
sch auf, viele Menschen in kurzer und gleicher
befallend, wie wir es bei uns in Deutschland im
Jahr 1918 und im Winter 1928/29 gesehen
haben. Sicher besteht eine gewisse Abhängigkeit von
zeit und Wetter; denn wenn es auch ver-
te Grippekranken immer gibt, so scheint doch
bergangs- und kalte Jahreszeit die Ausbreitung
Grippe recht erheblich zu begünstigen und zu
ärken.

ie Folgen und Nachwehen der Grippe machen
am Herzen und an den Gefässen vielfach erst
rklar, wenn die Krankheit schon überstanden
überwunden zu sein scheint.

urverwaltung
o. Freitag 14.30
ro Person.
lle: Neugasse
b 16 Uhr
is nach Vereinb
6 Uhr.
30 Uhr.
nstag ab 16 Uhr

ten E. V. Kegel
Bahnen, Wald
verwaltung

**Immobilien-
Vermietungen**

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Preis: für einen Monat RM. 1.35 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1.40.
Anzahl Nummer mit der Kurhauptliste Rpfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
Rpfg. 50 u. 80, Finanz-, Vermögens- u. auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 u.
RM. 1.—. / Für Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

r. 64.

Freitag, 4. März 1932.

66. Jahrgang.

Die „Rasselbande“.

Spiel im Kurhaus.

Wie nicht anders zu erwarten, gibt sich heute
die Nelson-Revue „Die Rasselbande“,
bekanntlich morgen Samstag im grossen Saale
einmaliges Gastspiel gibt, das grösste Interesse
erregt, was aber nicht Wunder nimmt, da der Erfolg
der Revue bis jetzt überall ein grosser war
zahlreiche Wiederholungen bei ausverkauften
ern stattfanden. Für Wiesbaden dürfte ins-
ondere Käthe Erholz interessieren, die lange Jahre
am Residenztheater (jetzt Kleines Haus) gewirkt
Ferner wirken mit: Gretel Weiser, Fritz
d'l, Dr. Sachs am Flügel, ferner die berühmten
mitglieder der „Rasselbande“ Erika Körner vom
ter a. d. Wien, Wien, Karl Pistorius, der be-
te „Leopold“ des Frankfurter Opernhauses. Die
literische Gesamtleitung und Conference über-
bat Anton Tiller vom Deutschen Volkstheater.
Heute schon darf ein sehr interessanter Abend
einem abwechslungsreichen Programm in Aus-
gestellt werden, das zu höchsten Erwartungen
chtigt.

Eine Bridgesensation im Kurhaus.

Das Bezirksspiel um die Weltmeisterschaft im Bridge.

Die Nordamerikanische Bridge-Association hat ein
Bridgeturnier um die Weltmeisterschaft in Contract-
Bridge ausgeschrieben und mit hohen und wertvollen
Preisen ausgezeichnet. Die Preisträger dieses
Turniers sollen auch evtl. später Einladungen für
grosse Turniere in Amerika und England erhalten.
Das Turnier soll sich in der Form abwickeln, dass
in den verschiedensten Städten der
Welt am gleichen Tage und zur gleichen
Stunde überall dieselben Spiele gespielt
werden. Es ist gelungen, die Austragung für
den hiesigen Bezirk nach Wiesbaden in das
Kurhaus zu legen. Das Turnier findet in der
Nacht vom 1. auf den 2. April d. J. statt.
Spielbeginn 24.30 Uhr (New Yorker Zeit 8 Uhr
abends). Zum Turnier sind zugelassen 16 Tische,
an denen paarweise gespielt wird; von Amerika
ernannter Capitaine ist Frau Zucker (Worms), die
zusammen mit Frau Bertram und Dr. v. Ende die
hiesige Abwicklung und Leitung des Turniers
organisieren wird. Es liegen schon Meldungen aus
Mannheim, Heidelberg, Worms, Mainz, Darmstadt,
Frankfurt a. M., Wiesbaden vor. Nennungen, die an
Frau Bertram, Wiesbaden, Pagenstecherstrasse 4,
oder Herrn Dr. v. Ende, Wiesbaden, Kurhaus, zu-
richten sind, können von der Turnierkommission an-
genommen oder ohne Angabe eines Grundes abge-
lehnt werden. Nenngeld: 8.40 Mk.; Nennungsschluss:
Mittwoch, den 9. März, da die Nennungen nach
Amerika weitergegeben werden müssen.

Aus dem Kurhaus.

Bronislaw Huberman

ist Solist des heutigen Zyklusconcertes. Der
Künstler kommt direkt aus Berlin, wo er soeben ein
Konzert mit dem Philharmonischen Orchester gab,
die „Vossische Ztg.“ schreibt darüber: „Dann spielte
Huberman die beiden Romanzen in G-dur und in
F-dur und das Violinkonzert. Die inkommensurable
Eigenschaft seines Spiels zu schildern — es ist oft
genug versucht worden. Aber das Wort ist nur ein
Gleichnis und fasst sie nicht. Sie übt nach wie vor
ihre Macht aus: die Philharmonie war ausverkauft,
und die Wogen der Begeisterung schlugen hoch.“

Dichter in Wiesbaden.

Ein neuer Erfolg Hermann Kessers.



Hermann Kessers aktuelles Arbeitslosendrama
„Rotation“, das soeben mit neuen Szenen und neuer
Schlussfassung unter der Regie von Intendant Maisch
am Mannheimer Nationaltheater erstmals in Szene
gegangen ist, hat nach den übereinstimmenden Be-
richten der Presse einen sehr starken und nach-
haltigen Erfolg erzielt, wie er kaum jemals in den
letzten Jahrzehnten bei einem ernstem Schauspiel
festzustellen gewesen ist. Die Darsteller und der
Dichter wurden mehr als dreissigmal hervorgerufen.
Es kam zu stürmischen Ovationen für Hermann
Kesser. Das Drama, das demnächst auch in Hannover,
Altona, Köln und Königsberg zur Aufführung kommt,
wird in Mannheim fast jeden zweiten Tag gespielt.

Theater und Kunst.

Die Goethe-Ausstellung der Kunsthandlung
Karl Schaefer (Moritzstrasse 54) zeigt Bildnisse des
Dichters von Tischbein 1786, Georg Dawe 1819,
Stieler 1828. Ferner Kupferstiche von Lips 1791,
Schwerdgeburth 1832. Der zeitgenössische Dichter-
und Denkmaler Prof. Karl Bauer (Karlsruhe) ist
mit einem Porträt „Der junge Goethe“ und „Goethe
(Fortsetzung Seite 2.)

des Herzens ist beeinträchtigt, meist kann man eine
anfallsweise auftretende Störung in der Schlagfolge
feststellen, die Herztöne sind abnorm leise, ver-
waschen und unrein, kurz, es besteht ein Befund am
Herzen, aber auch im allgemeinen, den man als
Spannungsverminderung bezeichnet. Das Organ be-
findet sich in dem Stadium einer gewissen Er-
schlaffung, ohne dass sich dabei eine Erweiterung
und Dehnung des Herzmuskels immer erkennen lässt.
Auch Stauungserscheinungen, wie wir sie sonst beim
Versagen der rechten oder linken Herzkammer zu
sehen gewöhnt sind, fehlen.

Ganz anders verhält sich erklärlicherweise das
durch irgend welche Störungen stärker in Anspruch
genommene Herz, das schliesslich die Fähigkeit ver-
liert, den Kreislauf aufrechtzuerhalten. Das ist der
Fall bei Verkalkung, bei Schrumpfung, bei Klappen-
fehlern und beim Versagen jener Gefässnerven,
welche die Blutbewegung und Blutverteilung be-
einflussen, der gefährdeten und lebensbedrohlichen
Gefässlähmung. Der Blutdruck sinkt rapide, Haut-
gefässe und Muskulatur werden blutleer und schliess-
lich versagt und erlischt der Kreislauf ganz. Es
stellen sich auch krampfartige Zusammenziehungen
im Gebiete der Herzkranzgefässe ein, die jenem be-
kannten Bilde der „Herzkrämpfe“, welche im vor-
gerückten Alter auf anatomisch-organischer Basis
beruhen, sehr ähneln.

Aber nicht nur am Herzen selbst, sondern auch
in den Blutgefässen treten Störungen dieser Art auf.

Die Rekonvaleszenz nach der Grippe
ist meist sehr verzögert und schleppend und lange
bleibt eine gewisse Schwäche, Funktionsbeeinträch-
tigung und Labilität des Kreislaufes bestehen, wie
man sie schon bei oberflächlicher Untersuchung durch
die Pulskontrolle, durch die Blutdruckmessung und
durch die sich kühl anführenden Extremitäten er-
kennen kann. Dieser Reizzustand kommt nicht zur
Ruhe, wenn der Patient zu zeitig seinem Berufe oder
sonstigen Pflichten nachgeht oder auf eine ausgiebige
Schonung nach seinem eigentlichen Krankheitslager zu
verzichten gezwungen ist. Meist kann er dann die
Notwendigkeit einer Stärkung und Kräftigung seines
angegriffenen Kreislaufes nicht umgehen, und gerade
in den Heilbädern sehen wir häufig bei diesen
Störungen recht gute Erfolge.

Die Herzmuskelschwäche im Stadium der be-
ginnenden Grippekonvaleszenz bildet im höheren
Alter eine besonders grosse Gefahr. Sie erfordert die
ganz Aufmerksamkeit des behandelnden Arztes.
Aber auch bei jüngeren Personen spielt die
Schädigung des Herzmuskels, die erst in dem
Reparationsstadium oder mitunter gar nach einigen
Monaten offenbar wird, eine grosse Rolle. Diese
längere Zeit nach der Grippeinfektion zutage tretende
Erscheinung von seiten des Herzmuskels ist eine auf-
fallende Tatsache. Hierbei handelt es sich zweifellos
um Wirkungen des Grippegiftes an den Herzmuskel-
fasern und nicht um eine echte Entzündung mit
etwa nachfolgender Schwielenbildung. Die Funktion

Immobilien-

Vermietungen

J. Chr. Glücklich

Wilhelmstr. 56, geg. 1862

R. D. M.

Telefon 26656 u. 25865

Kurhaus:

Freitag, 4. März 1932.

11 Uhr am Kochbrunnen:

Schallplatten-Konzert

Platten stellt Musikhaus A. L. Ernst, Tannusstrasse 13.

1. Ouverture zu „Peziosa“ Weber
2. Schwanda, der Dadelackpfeifer, Fantasie Weinberger
3. Mondnacht auf der Alster, Walzer Fetrás
4. Puppenfee-Walzer Bayer
5. Hurra, die Musik kommt, Marsch-Potpourri Zimmer
6. Der Schwan, Cello-Solo Feuermann
7. Home, sweet home, Trio Payne
8. Maria, Mari Capua
9. Gräfin Marizza, Potpourri Kálmán
10. Frühlingseinzug, Marsch Blon

19.30 Uhr im grossen Saale:

VII. Zyklus-Konzert**Beethoven-Abend**

Leitung: Carl Schuricht

Solist: Bronislaw Huberman, Violine

Orchester: Städtisches Kurorchester

Näheres in besonderem Handprogramm.

Eintrittspreise: 2.30, 2.80, 3.80, 4.30, 5.30 Mk.

Fremdenloge: 6.30 Mk. (einschl. Garderobegebühr.)

Wochenübersicht

Samstag, den 5. März:

11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.

16.15—18 Uhr: Kaffee-Konzert.

20 Uhr: im grossen Saale: Die Rasselbande.

(Nelson-Revue).

Sonntag, den 6. März:

11.30 Uhr: Schallplatten-Konzert am Kochbrunnen.

14.30 Uhr: im kleinen Saale! Goethe-Feier.

16 Uhr: Konzert.

20 Uhr: Symphonie-Konzert.

Staatstheater Grosses Haus:

Freitag, den 4. März.

71. Vorstellung.

Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 22.15 Uhr. Stammreihe E.

UndineRomantische Zauberoper in 4 Akten nach Fouqués Erzählung
frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Musikalische Leitung: Richard Tanner.

Personen:

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich H. Müller-Rudolph
Ritter Hugo von Ringstetten Eyvind Landow
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst C. Schmitt-Walter
Tobias, ein alter Fischer Fritz Mechler
Martha, sein Weib Lilly Haas
Undine, ihre Pflege-tochter Ilse Habicht
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher
aus dem Kloster Maria-Gruss A. Nosalewicz
Veit, Hugos Schildknappe Willi Dellhof
Hans, Kellnermeister Gottlieb Zeithammer
Der Kanzler Heinrich Weyrauch
Edle des Reichs, Ritter und Frauen, Pagen, Jagdgefolge,
Knappen, Fischer und Fischerinnen, Landleute,
Gespenstige Erscheinungen, Wassergeister.
Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der
Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen
in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.
Im 2. Akt: Huldigung und Pagentanz, ausgeführt vom
Ballett-Personal.

Samstag, den 5. März. Stammreihe F. 23. Vorstellung:

Im weissen Röss'l. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 6. März. Stammreihe C. 24. Vorstellung:

Im weissen Röss'l. Anfang 19.30 Uhr.

Staatstheater Kleines Haus:

Freitag, den 4. März.

63. Vorstellung.

Bei aufgehobenen Stammkarten.

Anfang 20 Uhr.

Ende nach 22.15 Uhr.

Liebling, Adieu!Musikalisches Lustspiel in 3 Akten von Max Bertuch und
Lothar Sachs. Gesangstexte und Musik von Willy Rosen.

Spielleitung: Bernhard Herrmann.

Musikalische Leitung: Kurt Havelland.

Personen:

Harry M. Webster, Generaldirektor der
Fix-Film-Compagnie Kurt S.
Gladys, seine Frau Marga
Tobias Brown, Filmschauspieler Paul Br.
Mary Bell, Filmschauspielerin Lilly
Bernhard H. Taylor, Filmregisseur Frank
James, Oberkellner Zdenko
George, Diener bei Webster Karl
Dr. Tennison Hans B.

Ort der Handlung:

1. Akt: Neu York. 2. und 3. Akt: Sonora in Mex.

Zeit: Gegenwart.

Tänze: Ritta Rokst. Bühnenbild: Friedrich Sch.

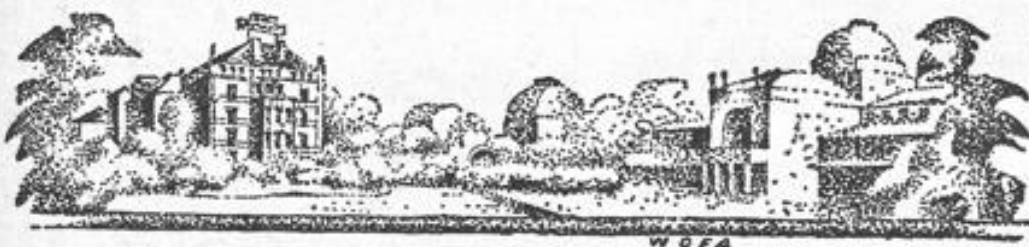
Wochenspielplan**des Staatstheaters Kleines Haus.**Samstag, den 5. März. Stammreihe V. 22. Vorstellung:
In neuer Inszenierung: **Der Raub der Sabin**
rinnen. Anfang 20 Uhr.Sonntag, den 6. März. Stammreihe IV. 23. Vorstellung:
Der Raub der Sabinerinnen. Anfang 20 Uhr.**Auto-Ausflüge mit den blauen Kurautos.**

Ziel der Fahrt	Preis	Abfahrt
Freitag: Grosse Wispertalfahrt	6.00	13.30
oder:		
Kloster Eberbach	3.50	14.00
Täglich: Rund um Wiesbaden	3.00	10.00
Rund um Wiesbaden	3.00	14.30
mit Flughafenbesichtig. einschl. Rundflug	7.75	

Amliche Personenwaagen**Kurhaus und am Kochbrunnen**

Wiegegebühr: 0,20 RM.

Städtische Kurverwaltung

**HOTEL****QUISISANA**in ruhigster und doch zentraler Lage, gegenüber Kur-
haus und Theater. Zimmer mit erstklassiger Verpfle-
gung von Mk. 10.— an. Um Besichtigung wird gebeten.als Faustdichter“ vertreten. Eine Zeichnung von
Goethe selbst, ist von besonderem Interesse. Die
Schau bleibt bis zum 15. d. M.

— **Spielplanänderung im Theater.** Wegen mehr-
facher Erkrankungen im Personal sind im Wochen-
spielplan Änderungen eingetreten: Die erste Auf-
führung der Neuinszenierung des Schwankes „Der
Raub der Sabinerinnen“ findet morgen Samstag im
Kleinen Hause statt. (Stammreihe V.) Die erste
Wiederholung bleibt, wie vorgesehen, am Sonntag
in Stammreihe IV. Im Grossen Haus geht am Sonntag
in Stammreihe C nicht „Rienzi“ sondern das Sing-
spiel „Im weissen Röss'l“ in Szene. Diese Aufführung
beginnt erst um 19.30 Uhr, worauf besonders hinge-
wiesen wird. Die für „Signor Bruschino“ und
„Rienzi“ gelösten Eintrittskarten behalten ihre
Gültigkeit. — Die Spielleitung des Schwankes „Der
Raub der Sabinerinnen“ führt Kurt Sellnick. Ausser
Max Andriano (Striese) sind in Hauptrollen be-
schäftigt die Damen Fein, Gerhäuser, Kuhn, Ritter,
sowie die Herren Breitkopf, Lehmann, Sellnick,
Wiegner.

Aus Wiesbaden.

— **Ufa-Palast.** „Es wird schon wieder besser!“
heisst das neue Lustspiel, das ab heute zur Auf-
führung gelangt. Eine der vergnüglichsten Ge-
schichten, die je für die Leinwand ersonnen wurden.
Jeder wird Dolly Haas, dieses frische Mädel, lieb
gewinnen, es ist rührend, wenn sie singt, mitreissend,
wenn sie stept und herzerquickend sie verliebt zu
sehen. Dazu der pfiffige Heinz Rühmann und der
unwiderstehlich komische Fritz Grünbaum. Der Film
bedeutet Heiterkeit ohne Ende.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

— **Aljechin gegen 60 Breiter.** Der Schach-Welt-
meister Aljechin hat in Paris gegen 300 an 60 Tischen

verteilte Gegner gespielt und von diesen 60 Partien
37 gewonnen, 17 remis gemacht und 6 verloren.
Dieser Monstrekampf begann um 15.30 Uhr und
endete um 1 Uhr früh. In dieser Zeit hat Aljechin,
der ständig an den 60 Tischen die Runde machte
und jeden Zug seiner Gegner blitzschnell erwiderte,
ausser Kaffee, nichts genossen. Auch seine 300
Gegner, unter denen viele Damen waren, hielten
tapfer aus. Der Andrang des Publikums zu dieser
ungewöhnlichen Veranstaltung war sehr stark.

— **Deutsche Küchenspezialitäten als Werbemittel.**
Von einsichtigen Fachleuten ist schon oft betont
worden, wie wichtig es ist, in den Werbeschriften
jeweils auch die Spezialitäten der Küche des be-
treffenden Gebietes aufzuführen. Die Richtigkeit
dieser Ansicht wird durch eine Nachricht aus
Amerika bestätigt: In einem grossen Warenhaus in
Brooklyn (USA.) wurde als besondere Attraktion
kurzlich den Kunden im Erfrischungsraum ein
„German Dinner“ (eine deutsche Mahlzeit) ange-
boten! Es gab: „Bismarckhering, Dillgurken, Linsen-
suppe mit Frankfurter Würstchen, Lachs mit Remou-
ladesosse oder Holsteiner Schnitzel, Zwiebelkuchen
mit neuem Apfelwein (alkoholfrei), Kopfsalat, Apfel-
strudel, Pumpernickel, warme Dampf-Milchbrötchen,
Kaffee“. — Im Zusammenhang damit sei daran er-
innert, dass kürzlich der Koch eines deutschen
Ozeandampfers in einem New Yorker Wettbewerb
mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde. Die guten
Spezialerzeugnisse der deutschen Küche sind es also
durchaus wert, mehr als bisher auch als Werbemittel
in den Vordergrund gestellt zu werden, schon des-
halb, weil im Auslande vielfach noch immer eine
weniger gute Meinung über die deutsche Küche und
ihre Erzeugnisse verbreitet ist.

**Orgelkonzert in der
Marktkirche.**

Das neunte Orgelkonzert am Mittwoch wurde
Kirchenmusikdirektor Friedrich Petersen
und dem unter seiner Leitung stehenden
Chor bestritten. Seine künstlerische Spitze
die Veranstaltung in der Mitte in den Chor-
spielen zu „Es ist das Heil uns kommen her“.
„Wir glauben all an einen Gott“ von J. S. Bach
in der herrlichen, dramatisch bewegten
stimmigen Motette „Ich bin ein rechter Wein-
von Heinrich Schütz. Im weiteren waren die
bietung gebrachten Werke auf die Stimm-
Passionszeit eingestellt. Nach den Chorälen
zu „Herzliebster Jesu“ von Brahms und „O
Gottes“ von Piutti sang zu Beginn der Ba-
klingschön, klangrein und sorgfältig
„Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott“
Le Maistre und das ausdrucksvolle Bachsche
„Mein Jesu, was für Seelenweh“. Phantasie
Orgelvariationen über „Meinen Jesum lass ich
weil er sich für mich gegeben“ von J. G. V.
bereiteten dann später auf die Schlussgäbe
Chores vor: „Loblied auf den Leineweber“ (V.
aus Franken). „Das Leiden des Herrn“, für
stimmigen Frauenchor, bearbeitet von R. Oppe-
innig-sinnige „In stiller Nacht“ von Brahms
in Ton und Ausdruck glücklich getroffene „Ich
mich mit deinem Licht“ von A. Becker. In
diesen Darbietungen erwies der Bach-Chor
wünschenswerte klangliche Bereitschaft. Mit
Fuge in As-moll von Brahms fand das Konzert
wirkungsvollen Beschluss. Herr Petersen
in der Wiedergabe derselben wie auch der
Orgelstücke von neuem seine meisterliche
und Registrierungskunst in überzeugender Wei-

Abnorme Kühle und Blässe der Haut und Ver-
taubungsgefühl an den oberen und unteren Glied-
maßen sind nachweisbar. Wenn die Blutgefässe des
Gehirns betroffen sind, so stehen Ohnmachtsanwand-
lungen und Schwindelgefühl im Vordergrund.

Vielgestaltig sind demnach die Grippfolgen am
Kreislaufapparat, die in ihrem Umfange unabhängig
sind von der Schwere der ursprünglichen Grippe-
infektion. Ja, gerade eine leicht verlaufende Grippe
führt oft längere Zeit danach zu langwierigen und
schweren Schädigungen und Störungen! Die Be-
seitigung all dieser Grippfolgen am Herzen ist eine
dankbare Aufgabe für den Arzt, da ihm mancherlei
Möglichkeiten zur Verfügung stehen mit dem End-

ziel, den schlechten und geschwächten Allgemein-
zustand des Kranken zu heben und widerstands-
fähiger zu machen. So sind streng durchgeführte
Kuren eine wertvolle und bewährte Handhabe in
unserem Heilschatz. Mag auch der Angriffspunkt und
die Wirkungsweise natürlicher Kohlensäurebäder in
erster Reihe bezüglich des Erfolges ausschlaggebend
sein, ist doch zweifellos auch die Bedeutung anderer
Faktoren dabei nicht zu unterschätzen. Prof. Groedel
spricht mit Recht von einer „individuellen An-
passung“ der Kurvorschrift und unterstreicht die
Wichtigkeit der Heilmittelkombination. Die An-
wendung verschiedener Methoden in Verbindung mit
den natürlichen Kurmitteln je nach der Lage des

Krankheitsfalles bewirkt eine Umstimmung
Organismus und krönt häufig erst den eigent-
lichen Kurerfolg. Diät, Freilufttrübe,
dosierte Körperbewegung in Form von Ter-
kuren, Gymnastik und Massage, Hydro-
Elektrotherapie unter ärztlicher Aufsicht, In-
tionen und selbstverständlich auch Medik-
tionen vorgeschrieben und herangezogen.
Luft- und Klimawechsel, Milieu-
das Losgelöstsein von Berufs- und Alltagssor-
täglich sich bietende neue Eindrücke landschaft-
Schönheit im Kurort auf den Kranken
ein und lassen ihn neuen Lebensmut schöpfen.

Quellsalz 2.50
Pastillen 0.85
Zu haben
Kochbrunnen, im „Badebl-
Friedrich-Bad und in a
Drogerien.

März-Programm der Kurverwaltung Wiesbaden.

Regelmässig wiederkehrende Veranstaltungen:

KONZERT: An Wochentagen ausser Montags von 11 bis 12 Uhr, Sonntags von 11.30 bis 12.30 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle.

KONZERT: Täglich 16 bis 18 Uhr und 20 bis 21.30 Uhr. — TANZ-TEE: Jeden Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr.

Gesellschafts-Spaziergang: Jeden Dienstag und Freitag in die nähere Umgebung Wiesbadens unter sachkundiger Führung. Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Freitag, den 4. März:

19.30 Uhr im grossen Saale:

VII. Zyklus-Konzert.

Leitung: Carl Schuricht.

Solist: Bronislaw Huberman (Violine).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge: L. v. Beethoven: Zweite Leonoren-Ouverture. — Violin-Konzert. — Fünfte Symphonie C-Moll.

Eintrittspreise: 2.30, 2.80, 3.80, 4.30, 5.30 RM. Fremdenloge: 6.30 RM.

Samstag, den 5. März:

16.15 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr im grossen Saale:

Die Rasselbande

(Nelson-Revue).

Von alter (Wolzogen) zu neuer (Nelson) Brettkunst.

Eintrittspreise: 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— RM.

Samstag, den 6. März:

11 Uhr im kleinen Saale:

Goethe-Feier des Nassauischen Vereins für Altertumskunde und Geschichtsforschung.

16 Uhr im kleinen Saale: **Tanz-Tee.**

16 Uhr im grossen Saale:

Volkstümliches Konzert des Gesangsvereins Gutenberg Wiesbaden.

Leitung: Chormeister Willi Görtz, Mainz.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer.

Eintrittspreis: —.75 RM.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer.

Solistin: Andrea Wendling (Violine).

Samstag, den 7. März:

20 Uhr: KONZERT.

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführung: „Amerika von heute“.

Eintrittspreis: —.75 RM; für Dauerkarteneinhaber: —.50 RM.

Samstag, den 8. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT

Mittwoch, den 9. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Donnerstag, den 10. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Leitung: Albert Bittner.

Solist: Albert Hoffmann (Klavier).

Freitag, den 11. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr im kleinen Saale:

KAMMERMUSIK-ABEND.

Samstag, den 12. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: **KONZERT**, veranstaltet von dem Ortsverband zur Pflege von Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Ausführende: Männergesangsverein Wiesbaden. Wiesbadener Symphonie-Orchester.

Solistin: Else Tietjen (Sopran).

Eintrittspreis: Numerierter Platz: 1.50 RM. Nichtnum. Platz: 1.— RM.

Sonntag, den 13. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: JOHANN-STAUSS-ABEND.

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführung: „Ball, das Wunderland“.

Eintrittspreis: —.50 RM.

Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Montag, den 14. März:

20 Uhr im kleinen Saale:

„Der lebendige Goethe im 100. Jahre seines Todes“.

Goethe und das praktische Leben „Hier oder nirgend ist Amerika“. Vortrag von Geh.-Rat Prof. Dr. Grütmacher.

Eintrittspreise: 1.50 und 1.— RM.

Dauerkarteneinhaber: 1.— und —.50 RM.

Dienstag, den 15. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Mittwoch, den 16. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

16 Uhr im grossen Saale:

Goethe-Feier

der Wiesbadener Volks- und Mittelschulen.

(Veranstaltung für Schüler.)

Goethe-Lieder und Gedichte.

Mitwirkende: Hermann Massenkeil (Orgel). Trio der Blumenthal-Mittelschule.

20 Uhr: KAMMERMUSIK-ABEND.

Donnerstag, den 17. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Leitung: Dr. Helmuth Thierfelder.

Freitag, den 18. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

20 Uhr im kleinen Saale:

„Der lebendige Goethe im 100. Jahre seines Todes“.

Goethe und die Stufen der Erotik „So herrsche denn Eros“. Vortrag von Geh.-Rat Prof. Dr. Grütmacher.

Eintrittspreise: 1.50 und 1.— RM.

Dauerkarteneinhaber: 1.— und —.50 RM.

Samstag, den 19. März:

16 Uhr im kleinen Saale: KAFFEE-KONZERT.

16 Uhr im grossen Saale:

Goethe-Feier

der Wiesbadener Volks- und Mittelschulen.

(Veranstaltung für Eltern.)

Goethe-Lieder und Gedichte.

Mitwirkende: Irma Reuter (Sopran). Milly Reuter (Klavier). Hermann Massenkeil (Orgel).

Eintrittspreis: —.30 RM.

Sonntag, den 20. März:

16 Uhr: **Goethe-Feier.**

Musikalische Leitung: Carl Schuricht.

Festrede: Dr. Alfons Paquet.

Rezitation: Rudolf Rieth.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Leitung: Carl Schuricht.

Solistin: Heida Hermanns (Klavier).

Zuschlag für Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Montag, den 21. März:

20 Uhr im grossen Saale:

Passionsfeier „Tod und Verklärung“.

Kreuzigung — Grablegung — Auferstehung des Isenheimer Altars mit Bilddeutung und Gesang.

Eintrittspreis: —.75 RM.

Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Dienstag, den 22. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Mittwoch, den 23. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: KONZERT.

Donnerstag, den 24. März:

16 Uhr: KONZERT.

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführung:

„Mit Sven Hedin durch Asiens Wüsten“.

Eintrittspreis: —.50 RM.

Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Freitag, den 25. März (Karfreitag):

19.30 Uhr im grossen Saale:

VIII. Zyklus-Konzert.

„Matthäus-Passion“.

Oratorium von Johann Sebastian Bach.

Leitung: Carl Schuricht.

Solisten: Hilde von Alpenburg (Sopran) Inge Torsch (Alt) Wilhelm Nentwig (Tenor) Fred Drissen (Baß).

Chor: Cäcilien-Verein Wiesbaden.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreise: 2.30, 2.80, 3.80, 4.30, 5.30 RM.; Fremdenloge: 6.30 RM.

Samstag, den 26. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: KONZERT.

Sonntag, den 27. März (I. Ostertag):

11¹/₂ Uhr: PROMENADEN-KONZERT.

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: TSCHAIKOWSKY-ABEND.

Leitung: Carl Schuricht.

Zuschlag für Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Montag, den 28. März (II. Ostertag):

11.30 Uhr: PROMENADEN-KONZERT.

16 Uhr: KONZERT.

16.30—18.30 Uhr: **Tanz-Tee.**

20 Uhr: RICHARD-WAGNER-ABEND.

Leitung: Carl Schuricht.

Zuschlag für Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Dienstag, den 29. März:

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführung: „Wunder der Welt“.

Eintrittspreis: —.50 RM.

Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Mittwoch, den 30. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Solistin: Anne Schumacher (Sopran).

Donnerstag, den 31. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: **Abschieds-Konzert** des Musikdirektors Hermann Jrmer.

der Besucher Wiesbadens

versieht sich vor der Abreise mit

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

gegen Katarrhe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe, Magen-, Darm- und Verdauungsstörungen



Preis: Quellsalz 2.50 Mk. per Glas
Pastillen 0.85 Mk. per Schachtel

Zu haben:
Kochbrunnen, im „Badeblatt“-Büro, im Städt. Kaiser-Friedrich-Bad und in allen Apotheken und Drogerien.

Kurhaus Wiesbaden

Samstag, den 5. März 1932, 20 Uhr
im grossen Saale:

Die

Rasselbande

(Nelson-Revue)

Von alter (Wolzogen) zu neuer (Nelson) Brettkunst.

Mitwirkende: Käthe Erholz, Erika Körner, Fritz Schadl, Gretel Weiser, Karl Pistorius, Anton Tiller.

Am Flügel: Rudolf Nelson und Dr. Sachs.

Eintrittspreise: 1, 1.50, 2, 2.50 und 3 Mk.

Anschliessend **TANZ** im kleinen Saale.

Verlangen Sie



den Besuch

unseres Generalvertreters zur Aufgabe von Inseraten für das „Wiesbadener Badeblatt“

Fernruf: 23690.

Hotel u. Badhaus Goldenes Kreuz

Schön eingerichtete Zimmer in Süd- u. Südwest-Lage mit kalt u. warm fliessendem Wasser. Personenaufzug.

Thermalbäder

auch an Passanten

eigene prämierte Quelle

Grosse luftige Badehalle. Ruhegelegenheit.

